

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 203.

Neuenbürg, Dienstag den 24. Dezember

1889.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Inserionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher,

insbesondere diejenigen, in deren Gemeinden Naturalverpflegungsstationen sich befinden, werden hiemit in Kenntniss gesetzt, daß wie früher den armen Reisenden, welche am Abend des 24. Dezember ankommen, zu gestatten ist, am 25. Dezember (Christfest) mit voller Tagesverpflegung (Frühstück, Mittagessen und Nachtessen) in der Station zu verbleiben und erst nach nochmaligem Uebernachten am Morgen des 26. Dezember weiter zu reisen.

Es ist jedoch dafür zu sorgen, daß Seitens der Reisenden diese Vergünstigung nicht zu Ortsbettel, Unfug u. s. w. mißbraucht wird.

Den 23. Dezember 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

des Ergebnisses der Bürgerauswahl.

Bei der am 21. Dezember 1889 vorgenommenen Wahl haben 181 wahlberechtigte Einwohner abgestimmt. Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses gewählt: auf zwei Jahre:

die Herren

Friedrich Gollmer, Seiler mit 106 Stimmen, Obmann,

(als Mitglied erhielt derselbe weitere 66 Stimmen),

Karl Silbereisen, Dekonom mit 124 Stimmen,

Albert Weil, Dreher mit 114 Stimmen,

Wilhelm Mannweiler, Sensenschmied mit 110 Stimmen,

Karl Blaisch, Fabrikassessor mit 108 Stimmen,

Wilhelm Anöller, Schneider mit 105 Stimmen,

Christian Helber, Kaufmann mit 103 Stimmen,

auf ein Jahr:

August Essig, Bierbrauer mit 80 Stimmen.

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an gerechnet anzubringen.

Den 21. Dezember 1889.

Stadtschultheiß
Stirn.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 29. d. M., nachmittags 2 Uhr

findet im Gasthof zum Bären in Neuenbürg eine

Plenar-Versammlung

statt, wozu die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Gäste sind willkommen.

Tagesordnung:

1. Wahl des Vereinsvorstandes, des Ausschusses und der Delegierten zum Gauverbandsausschuß,
2. Vortrag des Oberamtstierarztes Böpple über Viehseuchen,
3. Mitteilung des Ergebnisses des Kartoffelanbaues auf den Versuchsfeldern in Birtenfeld, Gräfenhausen, Neusatz, Ottenhausen, Schönberg und Wildbad,
4. Einige weitere Gegenstände.

Den 23. Dezember 1889.

Vereinsvorstand
Oberamtmann Hofmann.

Privatnachrichten.

Als passende und nützliche

Weihnachts-Geschenke

empfehle ich

Regulateure

von 20 M u. höher in den schönsten Mustern,

Goldene und silberne

Herren- und Damen-Uhren

mit Remontoir- u. Schlüsselanzug,

Weker,

Uhrketten u. Anhänger



Achtungsvoll

Chr. Höhn, Uhrmacher.

Neuenbürg.

Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend empfehle ich meine vorrätigen Möbeln als

Kästen, Bettladen, Kommode, Nachttische, Waschtische, Tische und Sessel

in guter Ware und lade hiezu freundlichst ein

Hochachtungsvoll

W. Bauer, Schreiner.



Frischgeschlagene Neps-, Mohn-, u. Leinfuchen

empfehlte ganz und gemahlen zu den jeweiligen billigsten Tagespreisen, namentlich
Wiederverkäufern die Delmühle

von **Chr. Umbach** in Vietigheim a. G.

Neuenbürg.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle besonders preiswürdig

- ca. 2000 St. Kinder-, Mädchen- u. Damenschürzen neueste Façons,
- ca. 500 St. Tricottailen, nur beste Qualität,
- ca. 500 St. Corsetten von 1—6 M per Stück,
- Kinderkleidchen in Tricot und gestrickt, reizende Dessins,
- Tragkleidchen in Baumwolle und Wollflanell,
- Kinder-, Mädchen- und Damen-Hauben in reichhaltigem Sortiment,
- Kinder- und Damen-Socken von 50 S per Stück an,
- Schulterkragen von 1—6 M per Stück in schwarz und farbig,
- Handschuhe in riesiger Auswahl,
- Damen- und Mädchen-Unterröcke in Moirée, Zanella, Kaschmir, Filz,
Meltons und Wollen gestrickt,
- Strümpfe und Strumpflängen in glatt und fagonirt,
- Umschlagtücher in allen Farben und Façonnen,
- Taschentücher in weiß, farbig, baumwollen u. leinen, letztere von M 2.40
an per Duzend,
- Tisch- und Kommodedecken in allen erdenklichen Genres,
- Bettdecken und Vorlagen von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten,
- Servietten und Tischtücher in Leinen und Halbleinen,
- Theedecken und Servietten, weiß und farbig,
- Kinderanzügchen von M 2.50 bis 10 M per Stück.

Eine Partie Kleiderstoffreste

von 1—7 Meter enthaltend, spottbillig.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend zeichne

achtungsvoll

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Am Stephansfeiertag von 2 Uhr ab findet bei mir

Harmonie-Musik

statt, ausgeführt von der Kapelle des Bruchsaler Dragonerregiments.

Bierbrauer **Essig.**

Dobel.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer
Hochzeit auf

Donnerstag den 26. Dezember 1889

in das Gasthaus zum „Hirsch“ dahier

höflich ein. Wir bitten diese Einladung statt persönlicher annehmen
zu wollen.

Karl Schaible,

Sohn des † Gemeinderats Jak. Fr. Schaible.

Emilie Ruff,

Tochter des Johann Ruff, Holzhändlers.

Neuenbürg.

Die Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule

beabsichtigen wir am

Donnerstag den 26. Dezember
zu halten und erlauben uns die Freunde
und Gönner der Anstalt um Zuwendung
von Gaben für diesen Zweck zu bitten.
Zur Empfangnahme erklären sich bereit
die Lehrerin und das Stadtpfarramt.

Liebezell.

Von heute an und über sämtliche
Feiertage ist

Doppelbier

im Anstich, wozu ich das hiesige sowie aus-
wärtige Publikum einlade.

J. M. Sattler, Bierbrauerei.

Conweiler.

1000 Mark

werden gegen Pfandsicherheit à 4 1/2%
auf längere Zeit ausgeliehen. Zu er-
fragen bei

Rosine Fieß Wittwe.

Von Erstl. Anteriklan bestens empfohlen!

empfehlte ihre durch natürliche Gährung hergestellten
Schaumweine.

Generaldepot
für Württemberg und
Hohenzollern:
Joh. Conr. Reihlen
in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

Neuenbürg.

Frisch abgekochten

Schinken

über die Feiertage im Anschnitt empfiehlt
Metzger **Stengele.**

Laubsäge-Vorlagen,

Modellier-Carton,

Krippen-Bilder

empfehlte in großer Auswahl

J. Mech.

für die k. Standesämter:

Formulare

zu Aufgebot, Schreiben um Erlassung von
solchen und Bescheinigungen, Geburts-,
Trauungs-, Heimats- und Sterbeurkunden,
ebenso Bescheinigungen, Einwilligungser-
klärungen zur Eheschließung, Auszüge aus
dem Familienregister, sowie Umschläge zu
den Registern und Akten

vorrätig bei

Jak. Mech.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Stephanstag den 26. d. Mts. findet im Hotel zur Post

Christbaumfeier

mit **Verlosung** und **Tanz** statt, wozu die Mitglieder und deren Angehörige sowie Freunde des Vereins freundlichst einladet

Der Vorstand.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Größte Auswahl in Neujahrs-Karten!

Ausführung von Wunschkarten

mit **Namen** (auf der Vorder- oder Rückseite) bei Aufgabe von mindestens 25 Stück in den verschiedensten Schriftarten sauber und korrekt

Jak. Meeh.

Goldschäum

zum Vergolden von Rüssen etc. empfiehlt

Jak. Meeh.

Die berühmtesten Sänger u. Sängerinnen haben anerkannt, daß **Fay's ächte Sodener Mineralpastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindegewässern Nr. III. und XVIII., auf die Stimmorgane einen so wohlthätigen und günstigen Einfluß ausüben, daß die von jenen so sehr gefährdete Gesundheit durch die Pastillen, die in allen Apotheken und Droguenhandlungen für nur 85 J die Schachtel zu haben sind, die den besten Bekämpfung findet.

Buxkin und Kammgarne für Herren- u. Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 pr. Mtr., versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Burlin-Fabrik-Depot Dettlinger u. Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

Kronik.

Deutschland. Weihnachten

das holdste Fest der Christenheit ist wieder erschienen. Es bringt poesteverklärte frohe Tage in die winterliche Einsamkeit und Stille, die uns draußen umgiebt. Es ist ein Fest so schön und herrlich, daß wir es nimmer missen könnten.

Sehr und feierlich verkünden uns die Weihnachtsglocken das Geburtsfest des Welterlösers, ihr Klang deutet: „Friede auf Erden!“

Ja! Friede auf Erden überall, in den Herzen Aller, das ist es, was unsere Zeit am Nützigsten braucht. Wohin wir blicken, sehen wir klastende Gegensätze in den Gefinnungen, trennen Erbitterung und Zwiespalt die Volksgenossen. Und die Völker, die berufen wären, als christliche Nationen sich zu vertragen und den Aufgaben der Kultur und des Fortschrittes in wahren Sinne zu leben, sie stehen sich streitgerüstet gegenüber, Groll oder Mißtrauen im Herzen.

Darum hat die Weihnachtsbotschaft in gewissem Sinne eine nur zu berechnete Geltung. Möge die Mahnung, die in ihr enthalten ist, Eingang finden bei den Einzelnen wie bei den Völkern, möge die frohe Botschaft sie alle umfassen, sie alle zu denen gehören, „die eines guten Willens“ sind. Dann erst kann der Weihnachtsgruß ganz zur Wahrheit werden.

Am Sinnigsten und Schönsten unter allen Völkern begehen die Deutschen das Weihnachtsfest. Bei uns kommt die immergrüne Tanne zu Ehren, der märchenumwobene Baum, ohne den wir uns ein frohliches Christfest nicht vorstellen könnten. Wer hätte sich nicht von der Jugendzeit her die glücklichen Erinnerungen dereinstiger frohlicher Weihnachtstage bewahrt und wenn er nicht immer wieder von Neuem das Herz auf beim Anblick eines lichtergeschmückten Christbaums, und der ihn umjubelnden Kinder, die ihre heimlichen süßen Träume nun in Erfüllung gegangen sehen.

Aber leider — die Not der Zeit verkümmert manchen die Festfreude. Schmerzlich Weh durchzieht die Brust derer, die ihren Kindern nichts beschereen können. Und doch gilt ihnen mehr als allen Andern der Weihnachtsgruß des Engels, braucht ihr Herz vor allem den Frieden, den sich zu bewahren sie kämpfen müssen, um nicht zu erliegen in dumpfer Gleichgiltigkeit. Ja! sie benötigen den Frieden und ihnen die Härten und Bitterkeiten der Armut zu mildern, ihr Herz zu gewinnen, daß es sich auch freut und freuen kann am schönsten Feste, dessen Segen sich über Alle ergießen soll, das ist Aufgabe aller Derer, die da „eines guten Willens“ sein wollen.

Wohl Allen! die im Daseinskampfe ein offenes Gemüt behalten haben, die sich innig und aus Herzensgrund mitfreuen an dem Zauber des unvergleichlichen Dank- und Freudenfestes.

Der Schein, der von der Krippe in Bethlehem ausging, hat die Finsternis der alten Welt erhellt, möge er auch jetzt in jedes Herz dringen!

Friede auf Erden!

Der „Nordb. Allg. Ztg.“ zufolge gilt es als sicher, daß dem Reichstag in der nächsten Session ein Gesetzentwurf, betreffend Einschreiten gegen die Trunksucht, vorgelegt werde.

Der in den innern deutschen Angelegenheiten eingetretenen Ruhepause, welche mehr oder weniger durch die weihnachtliche Festzeit bedingt wird, entsprechen jetzt endlich die Nachrichten aus den deutschen Kohlenrevieren. Im ober-schlesischen Reviere herrscht wieder vollständige Ruhe und auch in Niederschlesien ist unter den Bergleuten wieder eine ruhige Stimmung eingetreten. Endlich lauten auch die Meldungen über die Strikebewegung im Saargebiet nunmehr immer befriedigender und steht ihnen zufolge die vollständige Beendigung der teilweisen Ausstände auf den einzelnen Gruben bestimmt zu erwarten.

Berlin. Eine große Feuersbrunst, durch welche nicht weniger als fünf Fabriken ausgebrannt sind, hat in der Nacht vom Donnerstag bis Freitag-Vormittag auf dem Grundstück Strahburgerstraße 57 gewütet. In dem Keller des Quergebäudes befindet sich eine große Dampfesselanlage, von welcher aus sämtliche maschinellen Anlagen in dem Fabrikgebäude, sowie in den Häusern Strahburgerstraße getrieben werden. Der Kesselraum des Gebäudes ist durch das Wasser der Spritzen und Schläuche betriebsunfähig gemacht worden, wodurch auch die Fabriken der Nachbargrundstücke stillstehen müssen. Der Brandschaden der fünf Etablissements, sowie an dem Gebäude selbst, von welchem nur noch die Umfassungsmauern stehen geblieben, beziffert sich auf viele tausend Mark, wozu noch kommt, daß mehrere hundert Arbeiter dieser Fabriken jetzt gerade zur Weihnachtszeit brotlos geworden sind.

Frankfurt. Auf dem Römerberg spielte sich am Samstag nachmittag eine heitere Scene ab. Zwei Damen, Engländerinnen kauften in den dort aufgestellten Buden Lebkuchen, Zuckersachen, Spielsachen u. dergl. und verteilten all diese „Herrlichkeiten“ unter die darob natürlich hocheifreuten Kinder, die sich zufällig am Römerberg umhertrieben. Die beiden Damen, welche in dieser originellen Weise die Christbescherung vornahmen, waren jedoch alsbald von einer so großen Masse von schreienden und bittenden Kindern umgeben, daß sie schließlich nicht mehr im Stande waren, die Rolle des Christkindleins auf der Straße weiterzuspielen. Sie entzogen sich daher durch die Flucht in einer Droshke dem Ansturm der bittenden Kinder, unter deren Hallorufen sie den Schauplatz ihrer Kinderfreundlichkeit verließen.

Aus Elsaß-Lothringen, 19. Dez. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, der deutsch-französischen Grenze entlang, soweit diese durch bewaldete Gelände führt, also namentlich in den Vogesen, durch Abholzung eine vier Meter breite freie Zone herzustellen. Die Auslichtung wird nach der zwischen der deutschen und der französischen Regierung getroffenen Vereinbarung in der Weise vorgenommen, daß auf jede der beiden Staaten zwei Meter kommen und die Grenzlinie genau in der Mitte verläuft. Nach Vollendung der Arbeiten

ü r g.
s ch e e r n u n g d e r
s ch u l e
26. Dezember
u n s d i e F r e u n d e
u m Z u w e n d u n g
Z w e c k z u b i t t e n.
e r k l ä r e n s i c h b e r e i t
S t a d t p f a r r a m t.
e l l.
i o ü b e r s ä m t l i c h e
b i e r
s h i e f i g e s o w i e a u s -
d e.
e r, B i e r b r a u e r e i.
e r.
M a r k
s i c h e r h e i t à 4 1 / 2 %
g e l i e h e n. Z u e r -
F i e h W i t t w e.
e m p f o h l e n!
C h e
I M W E I N E
F A B R I K
H E N N E I M
e i n p f a l z
s i c h t i h r e d u r c h
i c h e G ä h r u n g
e r g e s t e l l t e n
u m w e i n e.
e r a l d e p ö t
i r t e m b e r g u n d
h e n z o l l e r n:
o n r. R e i h l e n
S t u t t g a r t.
e d e z o n e r.
ü r g.
e k o s t e n
k e n
A n s c h n i t t e m p f i e h t
S t e n g e l e.
e n,
t o n,
d e r
s w a h l
J. M e e h.
u n d e s ä m t e r:
s a r e
u m E r l a s s u n g v o n
g u n g e n, G e b u r t s -
u n d S t e r b e u r f u n d e n,
E i n w i l l i g u n g s - E r -
z u n g, A u s z ü g e a u s
s o w i e U m s c h l ä g e z u
u n d A l t e n
J a k. M e e h.



dürften unfreiwillige Grenzüberschreitungen, welche bisher beiderseits auch bei der größten Vorsicht und Aufmerksamkeit nicht vermieden werden konnten, nicht leicht mehr vorkommen.

Arzweiler (Lothr.), 16. Dez. Gestern hielten die Luxemburger Wilddiebe in unseren Waldungen eine regelrechte Treibjagd. Die wenigen Forstbeamten konnten, schreibt die Mosel- und Niedzgt., der Ueberzahl gegenüber weiter nichts machen, als ein Protokoll aufnehmen.

Karlsruhe, 19. Dezbr. (Straßenbahnen.) Der neueste „Staatsanzeiger“ publiziert die Konzessions-Erteilung zum Bau und Betrieb einer Lokalbahn von Durmersheim nach Mühlburg und Karlsruhe nebst Abzweigung von Grünwinkel nach Daxlanden, sowie von Karlsruhe nach Spöck. Das Unternehmer-Konsortium besteht aus der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, Bankhaus W. H. Ladenburg und Söhne in Mannheim und dem General-Unternehmer Hermann Bachstein in Berlin.

Württemberg.

Stuttgart, den 21. Dezbr. Wie wir vernehmen, ist aus Anlaß des vorgestrigen militärischen Jubiläums Ihrer Königlichen Majestäten Seitens Sr. Maj. des deutschen Kaisers folgendes Glückwunschtelegramm an Se. Königliche Majestät gerichtet worden:

„Ich kann es mir nicht versagen, Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin heute bei Vollendung von 25 Jahren, während welcher Eure Majestäten Chefs Allerhöchst Ihrer Königlich württembergischen Regimenter gewesen, meine freudige Teilnahme an dieser Feier und meinen herzlichsten Glückwunsch auszudrücken.“

19. Dezember 1889.

Wilhelm.

Am 24., 26. und 27. Dezbr. werden zwischen Stuttgart-Heilbronn und Mühlacker-Stuttgart außerordentliche Personenzüge ausgeführt. — Abgang in Mühlacker am Donnerstag und Freitag 7.30 abends.

Stuttgart, 20. Dezbr. Am 18. wurde auf der Messe ein 12 Jahre altes Mädchen ertappt, als dasselbe an einer Bude ein Paar Handschuhe entwendete, während ihre Mutter mit einem Korb in der Nähe wartete. Das Mädchen und die Frau wurden vorgeführt. Bei einer in der Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurden viele gestohlene Mehgegenstände gefunden.

Stuttgart, 21. Dezbr. An der Leitung für elektrische Beleuchtung, welche von der Station im l. Schloß in Ausführung begriffen ist, kommen, wie sich seit der Mittagstunde zeigt, die neuesten Erfindungen und deshalb nicht ein überspanntes Kabel, sondern eine starke Kupferschiene als Stromleitung zur Anwendung. Die gesamte Leitung wird zwischen zwei Wände, Boden und besonderem Deckel in Zementguß gebettet; dazwischen sind Träger mit den Isolatoren gespannt. Die Leitung ist gegen alle Unfälle vollkommen geschützt und doch, sobald erforderlich, an jeder Stelle leicht zugänglich.

Tübingen, 20. Dezbr. Gleichwie kürzlich die Agitation der evangelisch-protestantischen Studierenden gegen den Zentrumsantrag auf Befreiung der Theologen vom Militärdienst von Tübingen ausgegangen ist, eine Agitation, die den Erfolg hatte, daß die Befreiung nur als eine fakultative (auf Antrag) genehmigt wurde, so übernimmt jetzt auch Tübingen die Führung in einer Agitation speziell unter der evangel. Geistlichkeit unseres Landes, welche einer an den Reichstag zu erlassenden Petition gilt, dahin lautend, „der Reichstag wolle den auf Antrag des Freiherrn von Huene am 12. Dez. 1889 gefaßten Beschluß betr. die fakultative Befreiung der Theologen vom Militärdienst in der dritten Lesung dahin abändern, daß die evangelischen Theologen dieser Bestimmung nicht unterworfen werden.“

— Die evangelischen Theologen betonen, daß der Charakter des evangelisch-geistlichen Amtes eine völlige Befreiung nicht gebiete — sie heben hervor, daß der Zentrums-Antrag ihnen gegenüber eine Annäherung sei, und eine Inkonssequenz insofern, als das Zentrum umgekehrt immer sage, in katholischen Dingen haben nur Katholiken mitzureden. Sie befürchten von dem Antrag eine Quelle der Mißachtung für ihren Stand und einen Anlaß zu peinlichem Gegensatz zwischen solchen, die, obwohl tauglich, sich doch ihrer vaterländischen Pflicht entziehen. Endlich erblicken sie in der Befreiung vom Heeresdienst eine Lockung für Elemente, die dem Dienst der evangel. Kirche nicht zuträglich sind, diesem Dienste sich zu widmen, nur um nicht der Dienstpflicht genügen zu müssen.

Sulz a. N., 18. Dez. Die hiesigen Bohrversuche auf Steinkohlen sind dieser Tage um einen bedeutenden Schritt vorwärts gerückt insofern, als aus einer Tiefe von 814 m die ersten Bohrstücke schwarzen Kohlenschiefers zu Tag gefördert worden sind. Damit scheint das Tolliegende endgiltig durchbohrt zu sein. Da die Steinkohlen sonst in schwarzem Schieferthon eingebettet vorkommen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir in nächster Zeit für das Dilemma: Steinkohle oder Urgebirge die entscheidende Antwort bekommen.

Neuenbürg, 22. Dez. Der Winter hat nach dem Kalender gestern abend am kürzesten Tag und der längsten Nacht seine legale Herrschaft angetreten. Dieselbe hat milde und erträglich begonnen.

A u s l a n d.

Brüssel, 19. Dez. Im Hennegau steht die Arbeiterlage immer noch auf des Messers Schneide. Gestern haben 1300 Bergleute die Arbeit eingestellt. Sollte jetzt ein Streik eintreten, so wäre dies der größte Schlag für die belgische Industrie, da alle Kohlenvorräte aufgezehrt sind und man auf die tägliche Kohlenförderung angewiesen ist. (S. M.)

Frankreich. Der Oberkriegsrat hat nach langen Beratungen sich gutachtlich dahin geäußert, daß mit Rücksicht auf die Teilung des 15. deutschen Armeekorps und die damit zusammenhängenden Neu-

gestaltungen des deutschen Heeres Grundvorliege, die Garnisonen an der Ostgrenze zu verstärken und ein zweites 6. Armeekorps unter der Bezeichnung 8 bis zu errichten.

Zur heiligen Nacht.

Von

Karl Gerol.*)

Beim Gesang der Engelslieder
In der stillen Mitternacht
Kommst du, holdes Kindlein, wieder
Das zum Lenz den Winter macht,
Das verlor'nen
Staubgebor'nen
Fried und Heil zurückgebracht.

Festlich ob den dunkeln Dächern
Bogt der Weihnachtsglocken Hall,
Lieblich in den Bohngemächern
Klingt der Kinder Jubelschall,
Lichter flimmern,
Augen schimmern
Froh wie einst in Bethlems Stall.

Daß die Lieb' im Himmel throne,
Thun uns Gottes Boten kund;
Daß die Lieb' auf Erden wohne,
Predigt uns des Kindleins Mund:
„Laßt auf Erden
Friede werden!“
Segnend kling't's durchs Erdenrund.

*) Mit diesen schönen Strophen des gefeierten Dichters und Kanzelredners eröffnet „Fieber Land und Meer“ (herausgegeben von Prof. Joseph Kürschner, redigiert von Otto Baisch, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) seine diesjährige Weihnachtsnummer, die von der ersten bis zur letzten Seite nach Ausstattung ein echt christliches Gepräge trägt und an fesselndem Gehalt wie an Glanz und Schönheit der Erscheinung Aehnliches bei weitem übertrifft.

Wegen des Christfestes erscheint nächsten Donnerstag kein Enzthäler.

Die Erneuerung des Abonnements

für das

I. Vierteljahr 1890

des

Enzthälers

wollen die Leser bald möglichst bewirken, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Wir werden fortgesetzt bemüht sein, durch weitere Bervollkommnung des Gebotenen das Vertrauen zu rechtfertigen, mit dem unsere Freunde die Entwicklung des Enzthälers bisher wohlwollend begleitet haben und bitten wir dieselben auch ferner für die Verbreitung des Blattes in ihren Kreisen sich freundlichst verwenden zu wollen.

Die Bestellungen für hier werden bei der Redaktion, für auswärts je bei den nächsten Postanstalten oder durch die Postboten gemacht. — Probenummern stehen in jeder gewünschten Zahl gratis und franko gerne zu Diensten.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler unbestritten der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.